

Domizil für entspannende Sonntage

Kleinrössen Etwas schöneres Wetter hätte sich das Team des Kleinrössener Naturschutzzentrums zum Saisonabschluss schon verdient gehabt. Aber das Allwetterdomizil bietet bei Sonnenschein ebenso viel wie bei Regen. Stammgäste haben das längst bemerkt, weshalb sich die Besucher inzwischen bei jeder Witterung einfinden.



Nur wenige wagten sich bei Dauerregen vor die Haustür. Antje Czerwinski und Sandro Hofran aus Herzberg taten es dennoch und verbrachten ihren Sonntagnachmittag in Kleinrössen. Foto: Sven Gückel/svg1

Das Team des Naturschutzzentrums hat eine sehr »durchwachsene« Saison hinter sich gebracht. »An einem Sonntag konkurrierten wir mit einem WM-Spiel der Deutschen, an zwei anderen Sonntagen machte uns das Wetter einen Strich durch unsere Rechnung«, blickt Chefin Christina Lehmann zurück. »Dennoch bin ich mit dem Zuspruch an den diesjährigen Familiensonntagen zufrieden«, schickt sie schnell hinterher.

Weil die meisten Gäste den Besuch in Kleinrössen mit einem Fahrradausflug verbinden, bleiben die Hausherrn des Naturschutzzentrums immer wetterabhängig. »Nur gut, dass das Haus und die große Scheune genügend Platz auch bei nicht so schönen Bedingungen bieten«, sagt Christina Lehmann, die im Schnitt an Familiensonntagen zwischen 300 und 400 Gäste zählt.

Um diese abwechslungsreich zu beschäftigen und zu unterhalten, muss umsichtig gearbeitet werden. »Über 15 Jahre, die wir hierher schon einladen, haben sich die Themen für die Sommersaison eingespielt. Damit es nicht langweilig wird, lassen wir uns in jedem Jahr immer wieder Neues einfallen«, ist von der Chefin zu erfahren, die ohne ihre Helfer diese Arbeit allein nicht leisten könnte. Zehn bis 15 Frauen und Männer stehen ihr während der Familiensonntage zur Seite,

Ähnlich eingespielt ist das Team der Partner. Ob zum Beispiel die Kleingartenfreunde mit ihren Kochproben vom frisch Geernteten, die Kreativen im Bastelpavillon oder die Betreuer vom Ponyreiten und wie am gestrigen Sonntag beim herbstlichen Nachmittag der Pilzexperte und die Frauen mit den hübschen Erntekronen - sie sind mit von der Partie. »Darüber hinaus bieten sich immer wieder andere Programmpunkte an«, freut sich Christina Lehmann, die davon überzeugt ist, dass die Mischung der Angebote ein Grund dafür ist, dass das Naturschutzzentrum »die Begegnungsstätte im ländlichen Raum geworden ist«. Auch über die Familiensonntage hinaus. Die Gäste der Uebigauer Schlossherberge melden sich ebenso gern zu einem Besuch an wie Seniorengruppen und Privatleute.

»Nur die Resonanz aus den Schulen ist weniger geworden«, stellt Christina Lehmann fest. »Dabei könnten wir hier zum Beispiel bei einem Wandertag sehr viel bieten.«

Gern würde sie das Zentrum auch über die sechs Sonntage hinaus regelmäßiger öffnen. Aber dafür fehlt es an personeller Kraft. »Wir arbeiten alle schon den Sommer über. Es gelingt uns nicht, an jedem Wochenende die Türen für alle offen zu halten«, so die Gastgeberin.

»Wenn sich danach ein Besucher für den schönen Nachmittag bedankt und von dem Fleckchen schwärmt, dann weiß ich, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind«, sagt sie.

Von Sylvia Kunze